Die Geschäftsführung der Bitburger Braugruppe zog für 2023 Bilanz: v.l.n.r.: Dr. Stefan Schmitz, Jan Niewodniczanski, Markus Spanier und Sebastian Holtz. (Foto: Bitburger Braugruppe)

BIER, BRAUEREIEN

# Bitburger Braugruppe mit dickem Umsatzplus

15.02.24

Die Bitburger Braugruppe zieht für das vergangene Geschäftsjahr 2023 nach eigenen Angaben mit einem Umsatzplus von 6,4 Prozent eine positive Bilanz.

Mit einem nun auf 776 Millionen Euro gesteigerten Umsatz (2022: 729 Mio. Euro) und einem leichten Absatzminus von 1,4 Prozent konnte die Bitburger Braugruppe nach eigenem Bekunden ihre starke Marktstellung unterstreichen und in Teilen weiter ausbauen. "Das Gastrogeschäft gehört mit einem gruppenweiten Umsatzplus von 12,9 Prozent und einem um 3,7 Prozent gestiegenen Absatz zu den Wachstumsbringern unseres Familienunternehmens. Unsere Hauptmarke Bitburger behauptete auch weiterhin ihre unangefochtene Stellung als Gastromarke Nummer eins", unterstreicht Geschäftsführer und Mitglied der Eigentümerfamilie, Jan Niewodniczanski.

## Handelsgeschäft besser als die Branche

Auch das gerade für die Braubranche herausfordernde Handelsgeschäft soll sich 2023 für die Marken der Braugruppe bei einem Umsatzplus von 3,7 Prozent und einem Absatzrückgang von 2,9 Prozent besser als für die Branche entwickelt haben, die im Schnitt auf Absatzverluste in Höhe von über 4 Prozent blickt. "Allgemeine Konsumzurückhaltung und hohe Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten haben auch in der Braubranche deutliche Spuren hinterlassen. Dass wir wirtschaftlich zufrieden auf das letzte Jahr zurückblicken können, verdanken wir unseren engagierten Mitarbeitern und auch unserer nachhaltigen und langfristig angelegten Einkaufsstrategie", betont Finanz-Geschäftsführer Markus Spanier.

## Alkoholfreie Sorten wachsen stark

Ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben konnte nach Brauereiangaben die alkoholfreie Bitburger 0,0%-Range mit einem Umsatzwachstum von fast 10 Prozent. Zusammen mit der "erfolgreichen Neueinführung" Bitburger 0,0% Herb haben das 0,0%-Portfolio seine Marktführerschaft im alkoholfreien Biermarkt weiter ausbauen können. Benediktiner soll erneut zweistellige Umsatzzuwächse sowohl bei Weissbier als auch bei Hell erzielt haben. Auch die Marken König, Köstritzer und Licher sollen laut Bitburger Braugruppe im vergangenen Jahr teils deutliche Zuwachsraten beim Umsatz erzielt haben. Mit neuen Kampagnen sollen 2024 weitere positive Impulse für die König-Biere und den Schwarzbier-Marktführer Köstritzer gesetzt werden. Zudem nahm die Bitburger Braugruppe ihren Maibock aus dem Programm, um nach eigenen Aussagen die sehr hohe Komplexität in der Abfüllung zu verringern und um sich von nun an auf den ebenfalls saisonal angebotenen Winterbock zu konzentrieren.

## 2024 im Zeichen Fußball-Europameisterschaft

Für die Bitburger Braugruppe stehe dieses Jahr zudem ganz im Zeichen der im Juni startenden heimischen Fußball-Europameisterschaft, bei der Bitburger als exklusiver Bier-Partner sowohl in den zehn Austragungsstadien und den offiziellen Fanzones mit seinen Marken präsent sein werde, aber auch für die Partner im Handel und in der Gastronomie attraktive Aktionen und Promotions anbieten wolle. "Die Vorbereitungen auf dieses sportliche Großevent laufen bei uns bereits auf Hochtouren", berichtet Sebastian Holtz, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing. "Natürlich erhoffen wir uns für unsere Partner und uns viele positive Impulse", so Holtz. Insgesamt blicke die Bitburger Braugruppe optimistisch auf das laufende Jahr – trotz der nach wie vor herausfordernden Rahmenbedingungen.

## Fachkräftegewinnung zentrales Thema

Neben dem weiteren Ausbau von Marktanteilen im Handel und im Gastrogeschäft werde die Gewinnung von weiteren Top-Talenten und Fachkräften ein zentrales Thema bei der Braugruppe sein, um den Ausbau der Marktposition auch personell zu unterstützen. "Mit Personalentwicklungsprogrammen sowie einer brandneuen, modernen Bürowelt in Bitburg wird sich das Familienunternehmen als starker und zuverlässiger Arbeitgeber präsentieren," so Personal-Geschäftsführer Dr. Stefan Schmitz: "Wir vereinen als erfolgreiches Familienunternehmen die Vorteile von modernsten Arbeitsplätzen und -strukturen mit einem familiären Miteinander. Die Flexibilität als Arbeitgeber in unterschiedlichsten Lebenslagen und das gemeinsame Verfolgen unserer Ziele verbinden uns und unterscheiden uns deutlich von vielen anderen Arbeitgebern, weswegen wir zuversichtlich in das neue Jahr blicken."

## Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus

Wenngleich das Thema Nachhaltigkeit in der Braubranche angesichts der Kostensteigerungen und eines rückläufigen Biermarkts etwas in den Hintergrund gerückt sei, nehme nachhaltiges Handeln bei der Bitburger Braugruppe unverändert eine zentrale Rolle ein, bekundet die Brauerei. So arbeite das Unternehmen kontinuierlich an seinem Ziel, ohne Kompensation klimaneutral zu produzieren. "Wir investieren permanent in ein effizientes Energiemanagement und in eine nachhaltige Energieerzeugung. Dafür setzen wir auf erneuerbare Energien und regionale Energiekonzepte", führt Umwelt-Geschäftsführer Jan Niewodniczanski aus. So stünden aktuell in Bitburg beispielsweise die industrielle Anwendung von Hochtemperaturwärmepumpen, der von kommunalen Stakeholdern geplante Bioenergiepark in Bitburg sowie der Ausbau von Photovoltaik- und Windenergieprojekten im Fokus. Zudem setze Bitburger mit dem Fraunhofer Institut ein innovatives Pilotprojekt zur nachhaltigen Wärme-Speicherung um. "Bei all diesen Maßnahmen sind wir aber auf verlässliche Rahmenbedingungen durch die Politik sowie schnellere und vor allem unbürokratischere Genehmigungsverfahren angewiesen", betont Niewodniczanski. "Nachhaltigkeit ist für uns nie ein Modethema gewesen. Sie ist in unserer DNA als langfristig denkendes und handelndes Familienunternehmen fest verankert." //gz